



Herz-Jesu Feuer

Manche Kinder und Jugendliche in unseren Tälern können es kaum erwarten, bis die Herz Jesu Feuer brennen. Manche fiebern auf die Zeit hin, bis sie alt genug sind, um mitgehen zu dürfen, wenn an den Berghängen die kunstvollen Bilder aus Licht erstrahlen. Und die Menschen unten freuen sich über herrliche leuchtende Zeichen in der Nacht.

In meiner Kindheit hing bei meiner Tante ein Bild im Herrgottswinkel, das mich faszinierte und gleichzeitig sehr verwunderte. Jesus war zu sehen, der in seiner Hand ein Herz hielt, umwickelt mit Dornen. Aus dem Herz schlugen Feuerflammen. Ich konnte mit diesem Bild nicht viel anfangen, erst im Laufe der Jahre verstand ich es, die Symbolik dahinter zu erahnen. Es gab auch von Maria ein ähnliches Bild. Nur hatte sie noch zusätzlich ein Schwert, das mitten durch ihr Herz ging.

Wenn wir Herzen malen, geht es meistens um Liebe. Kinder verzieren die Karte für die Mama zum Muttertag mit Herzen, wer verliebt ist, malt meistens Herzchen und die Herz-Emojis auf dem Handy gehören sicher zu den am meisten verwendeten. Das Herz Jesu Fest könnte uns mit der Frage konfrontieren: Für wen schlägt dein Herz? Wofür brennt dein Herz? Ist dein Herz offen und warm oder hast du es verschlossen?

Das Herz Jesu jedenfalls schlug für die Menschen. Mit seinem Reden und Handeln drückte er aus, wie sehr Gottes Herz für alle Menschen offen ist. Jesus lebte diese Liebe, bis in den Tod und über den Tod hinaus. Verwundet, aber auferstanden. Wer sein Herz öffnet, läuft auch Gefahr, verwundet zu werden, mit Verletzungen leben zu müssen. Der Mut dazu liegt in der Kraft Gottes, die uns geschenkt ist. So können wir – um im Bild der Herz Jesu Feuer zu bleiben – zu leuchtenden Lichtern werden. Wir können diese Herzlichkeit in irgendeiner Weise weitergeben. Es wirkt mit Sicherheit ansteckend, wie diese Feuer an den Berghängen, über die wir uns alle freuen. Sie erleuchten das Dunkel der Nacht. Ein Licht allein erhellt schon viel Dunkel, aber erst viele Lichter ergeben ein helles feuriges schönes Bild.

Hedi Kotter, Wenns

Violetter Teppich am letzten Höhenmeter

Tschirgant Sky Run rockte diesmal rund 500 Athleten

Rund 500 Starter aus 19 Nationen (!) kämpften bei der heurigen Auflage des Tschirgant Sky Run um die Lorbeeren. Mit von der Partie war bei den vier unterschiedlichen Bewerben auch ein großes Aufgebot an internationalen Top-Läufern – wie etwa der österreichische Trailrunning-Spitzen-Athlet Marcus Burger.

Von Albert Unterpirker

Einmal mehr sorgte der Oberländer Traillaufverein „TrailMotion Tirol“ für eine perfekte Organisation. Etwa 60 Mitarbeiter waren zudem für einen reibungslosen Ablauf des, mittlerweile, weit über die Grenzen bekannten und populären Events, zuständig. „Alles läuft nach Plan“, sagt Lukas Kocher vom „TrailMotion Tirol“ Vorstands-Team. Vor dem Start wurde eine kurze Schweigeminute für Elias Feineler eingelegt, einem Freund des Veranstalters, der im Herbst des vorigen Jahres in Pakistan beim Bergsteigen tödlich verunglückte. Auch eine Premiere gab es bei der diesjährigen Veranstaltung, denn im Zielbereich wurde eine Rampe mit Stiege (und violetter Teppich) errichtet. „Für den letzten Höhenmeter“, schmunzelt Kocher. Zu rockigen Klängen ging es dann los – und das mit richtig Speed! Paul Auderer, Obmann von Imst Tourismus, erfreut: „Jedes Jahr wieder eine bärige Veranstaltung“ – und Kocher supportete die Läuferinnen und Läufer beim Start mit mächtig viel Glockengeläut!



Freuten sich über einen tollen Event: Paul Auderer (l.) & Lukas Kocher.



Zuerst hieß es vor dem Start (TS26) für die Teilnehmer „Hände in die Höhe“, ...



Vor dem Start unerlässlich – die Kontrolle der Pflichtausrüstung.



... und dann ging es raus aus dem Stadion mit ziemlichem Speed.



Lukas Mangger (2. Südtirol Sky Marathon 2021): Rang 2 bei TS26.



RS-Fotos: Unterpirker

Glücksgefühle bei diesen Athleten, die gleich durch Karrösten laufen.

Ergebnisse Tschirgant Sky Run

Die besten Platzierungen: TS16 (Adventure, 900 hm): 1. Simon Pulfer (1:21:00), 2. Marcel Pelgrim (beide D), 3. Ignacio Nicolas Benavides Bohle (Chile) & 1. Anna Michel (1:30:47), 2. Johanna Steinmüller, 3. Anna Weizenegger (alle D). TS26 (Experience, 1900 hm): 1. Fabian Gering (D, 2:34:13), 2. Lukas Mangger (I), 3. Yannik Fuchs (D) & 1. Irene Schachinger (A, 3:14:39), 2. Lena Glasbrenner, 3. Julia Güthling (beide D), 5. Brigitte Sager, 6. Carolin Hafele (beide A, TrailMotion). TS42 (Marathon, 2400 hm): 1. Markus Bergler (4:06:12), 2. Markus Mingo (beide

D), 3. Alexander Rainer (A); 9. Tobias Praxmarer (A, Ötztl Trailrunning) & 1. Christina Erdbrink (D, 5:03:09), 2. Basilia Förster (I), 3. Anika Fels (D), 4. Tamara Thurner (A, Trailmotion); 6. Kerstin Zangerle (A, TrailMotion). TS52 (Ultra, 3500 hm): 1. Marcus Burger (A, 6:16:26), 2. Peter Schögel (D), 3. Josef Vogt (CH) & 1. Anna Meyer (7:52:22), 2. Kim-Dania Schierhorn, 3. Stefanie Woltring (alle D). Rosengarten Night Race (2km, 250hm): 1. Johannes Wachter, 2. Simon Pulfer (beide D), 3. David Walzthöni (A, 12:51) & 1. Johanna Steinmüller (D, 15:06).